

Haushaltsrede für die FWG-Fraktion anlässlich der VG-Ratssitzung am 28. Januar 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Müller,
sehr geehrte Beigeordnete und Ratsmitglieder,

ich werde mich seitens der FWG-Fraktion wie immer auf einige für uns wichtige Eckpunkte beschränken, da die Haushaltsdetails von Bürgermeister Werner Müller –wie gewohnt- bereits ausführlich dargestellt wurden und zudem der Haushalt 2016 wie in den Vorjahren eigentlich wenig Neues und Spektakuläres beinhaltet.

Ich möchte mit einem Zitat aus meiner Haushaltsrede vom Ende März 2015 beginnen:
„Doch eines dürfte uns allen schon heute klar sein: Da der diesjährige Haushalt wenig Spielraum und keine Reserven mehr enthält, wage ich mal die Prognose, dass im nächsten Jahr die VG-Umlage wieder erhöht werden muss. Und ich bin daher mal gespannt, ob der Haushalt 2016 noch vor den Landtagswahlen am 13. März hier zur Abstimmung vorgelegt wird.“

Punkt 1 ist also eingetroffen, aber Werner Müller hat auch Wort gehalten und die Haushaltsverabschiedung nicht aus wahltaktischen Gründen verzögert.

Die **Finanzsituation** bleibt dennoch angespannt. Durch die Erhöhung der **VG-Umlage** von 36 auf 37 % ergeben sich für unsere Ortsgemeinden bedauerlicherweise wieder Mehrbelastungen von insgesamt rund 40.000 €, die die Handlungsfähigkeit unserer Ortsgemeinden weiter einschränken. Steigende Kreisumlage, geringere Schlüsselzuweisungen, gesunkene Gewerbesteuererinnahmen gegen den bundesweiten Trend, höhere Personalkosten...alles Gründe, die wir hier vor Ort nur sehr begrenzt beeinflussen können. Es ist wie so oft in den vergangenen Jahren, dass wir auf der untersten Ebene mit den „Krümeln leben müssen“, die uns Bund und Land noch zur Verfügung stellen. Die Finanzausstattung ist aus unserer Sicht einfach ungenügend. Die freiwilligen Leistungen die uns 2016 zur Verfügung stehen, sind dementsprechend sehr bescheiden, wobei wir hierbei die Beibehaltung der Zuweisungen an die Vereine von 17.500 € sehr begrüßen.

Auch für die zusätzlichen Kosten -in erster Linie Personalkosten- die im Zusammenhang mit der Betreuung und Unterbringung der **Flüchtlinge** entstehen und laut Verwaltung im 6-stelligen Bereich liegen, fehlen noch die notwendigen Ausgleichsleistungen von Bund oder Land. Gleichwohl sind wir seitens der FWG-Fraktion bisher sehr zufrieden mit dem Engagement der verantwortlichen Mitarbeiter, aber auch mit der Intention die Flüchtlinge **dezentral** in unseren Ortsgemeinden unterzubringen und zu integrieren.

Ein weiteres Thema wird uns nach den Landtagswahlen sicherlich auch wieder intensiver beschäftigen. Bei der letzten Haushaltsberatung im März 2015 haben wir noch voller Hoffnungen auf das gemeinsam mit der Stadt beauftragte **Fusionsgutachten** gewartet. Im Ergebnis haben wir aber nicht viel Neues erfahren. Die aufgezeigten finanziellen Nachteile für unsere Ortsgemeinden müssen seitens des Landes ausgeglichen werden und hieran müssen wir alle gemeinsam mit Nachdruck arbeiten. Aber vielleicht werden die Karten auch nach den Landtagswahlen bei einem sich abzeichnenden Regierungswechsel nochmals völlig neu gemischt.

Ausbau der **Infrastruktur** und **Tourismus** laufen durch die Realisierung verschiedener Projekte aus unserer Sicht positiv. B41-Umgehung in Hochstetten, Errichtung Nahe-Skywalk, sinnvolle Investitionen durch den Zweckverband auf Schloss Dhaun sind hierbei als

wichtigste Eckpfeiler zu nennen. Jeder Euro ist hier gut angelegt, damit wir im Westkreis nicht noch weiter abgehängt werden. Mit dem Hildegardisweg ab 2017 und vielleicht auch in naher Zukunft mit einem Radweg durchs Kellenbachtal werden wir weiter touristisch punkten können. Letzteres Projekt ist leider vor über einem Jahrzehnt in erster Linie daran gescheitert, dass der Lützelsoonradweg als Verbindung zwischen Nahe und Hunsrück einer auch bereits damals von der FWG geforderten Anbindung durch das Kellenbachtal vorgezogen wurde.

Ich komme zum Abschluss noch auf ein für uns seit Jahren wichtiges Thema: **Klima- und Umweltschutz sowie Energieeffizienz** in unserer VG. Leider verlief das Jahr 2015 diesbezüglich sehr bescheiden. Die vorgesehene Verleihung des Umweltpreises wurde auf 2016 verschoben. Eine kurze Vorstellung eines Praxisleitfadens Bürgernahwärmenetze im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung fand keinerlei Resonanz. Und der einmal geplante regenerative Nahwärmeverbund für Simmertal dürfte mit der Entscheidung der energetischen Sanierung der Grundschule ebenfalls vom Tisch sein; zumindest erfolgt aber eine LED-Umstellung und Energiebedarfsminimierung. Grundsätzlich befürworten wir selbstverständlich die mit 760 T€ im Investitionsprogramm 2016 bedeutendste Maßnahme für unsere Grundschule, auch im Hinblick auf die langfristige Schulstandortsicherung. Dass wir uns einen anderen Finanzierungsweg vorgestellt haben und auch noch gerne den Anschub anderer energetischer Projekte in weiteren Ortsgemeinden über das Kommunale Investitionsprogramm 3.0 gewünscht hätten, haben wir bereits in der letzten VG-Ratssitzung ausführlich diskutiert. Es gilt aber weiter nach vorne zu schauen und neue Förderprogramme z.B. für eine Intensivierung der Straßenbeleuchtungsumstellung auf LED zu eruieren und umzusetzen. Positiv überrascht waren wir zudem von einer Pressemitteilung vor ein paar Tagen, dass sich die Gemeinde Heimweiler an dem Projekt Smart Villages beteiligen wird. Hier sollen insgesamt 90 Energiedörfer in Rheinland-Pfalz entstehen, die die Energiewende und den Klimaschutz auf dem Land vorantreiben und dabei gleichzeitig die Wertschöpfung in der Region verbessern wollen.

Abschließend gilt es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Ihre geleistete Arbeit zu danken.

Die FWG wird dem vorgelegten Haushaltsplan, der Haushaltssatzung sowie dem Stellenplan für das Jahr 2016 ebenso wie dem Investitionsprogramm zustimmen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.
Thomas Lorenz
(Fraktionssprecher der FWG Kirner Land)